



Szenenprotokoll

- Die Szeneneinteilung und die Zeitangaben folgen der im offiziellen Vertrieb erhältlichen DVD.

1. (00:00-00:05)	<p>Man sieht Bilder einer Überwachungskamera einer Villa, dann Außenaufnahmen dieser Villa. Die Villa ist luxuriös eingerichtet. Auf dem Monitor in der Villa ist die Ankunft der Hausbesitzer aus dem Urlaub zu sehen. Sie stehen schockiert in ihrem „umgeräumten“ Haus. Jemand ist bei ihnen eingebrochen, aber nichts ist gestohlen. Sie finden einen Brief mit den Worten: „Die fetten Jahre sind vorbei.“</p> <p>In einer Fußgängerzone protestieren junge Leute gegen die Ausbeutung in Sweatshops. Die Geschäftsangestellten holen die Polizei und einige der Demonstranten werden unter Protest abtransportiert.</p>
2. (00:05-00:10)	<p>Jule geht nach Hause. Im Treppenhaus begegnet sie ihrem Vermieter, der ihr mitteilt, sie müsse aufgrund einer Räumungsklage innerhalb der nächsten zwei Wochen ausziehen.</p> <p>Jan fährt mit der S-Bahn und beobachtet, wie ein Obdachloser, der keine Fahrkarte hat, von zwei Kontrolleuren schikaniert wird. Er gibt ihm seine Fahrkarte und steigt selbst aus. Ein Kontrolleur verfolgt ihn, Jan wird aggressiv und würgt ihn am Hals.</p> <p>Jule und Peter essen Eis, Jule wird bei Peter und Jan in die WG einziehen.</p> <p>Jule und Peter liegen im Bett und werden durch Jans laute Musik beim Sex gestört. Jule äußert sich negativ über Jans Eigenarten, aber Peter verteidigt seinen Freund. Peter spricht mit Jule über die bevorstehende Barcelona-Reise, aber Jule zeigt wenig Vorfreude, da sie sich Sorgen wegen ihrer Geldprobleme macht.</p>
3. (00:10-00:16))	<p>Jan und Peter fahren mit ihrem VW-Bus zu einem Einbruch. Sie streiten sich, denn Jan findet eine gestohlene Luxusuhr und kritisiert Peter für diesen Diebstahl, da er findet, dass es gegen ihr Prinzip gehe. Schließlich schmeißt er die Uhr aus dem Fenster.</p> <p>Jule arbeitet in einem teuren Restaurant. Ihre Gäste beschwerten sich wegen Kleinigkeiten. Der Chef ist mit ihr unzufrieden. Auf dem Nachhauseweg zerkratzt sie ein teures Auto, das in der Tiefgarage geparkt ist.</p> <p>Jan und Peter kommen von ihrer Einbruchstour zurück.</p>



4. (00:16-00:28)	Während Jan eine Seekarte studiert, erklärt Jule Peter, dass sie die Barcelona-Reise aufgrund der Wohnungsübergabe absagen müsse. Peter fährt alleine und Jule bekommt Hilfe bei der Renovierung ihrer Wohnung von Jan. Sie erzählt ihm von ihren großen Schulden, die durch einen Autounfall entstanden sind. Ohne Versicherung war sie mit dem Mercedes eines Topmanagers zusammengestoßen und muss nun für diesen Schaden selbst aufkommen. Jan empört sich über die Ungerechtigkeit und ermutigt Jule sich gegen diese Situation zu wehren. Jan lädt Jule zu sich zum Essen ein. Sie rauchen einen Joint und Jan spricht über Angst als seine bevorzugte Droge. Dann fährt Jule nach Hause. Jan sitzt im VW-Bus vor einer Villa, die er über den Monitor beobachtet. Eine Polizeistreife überprüft den VW-Bus.
5. (00:28-00:36)	Jule und Jan renovieren weiter die Wohnung und machen dabei Blödsinn. Schließlich bemalen sie zusammen die Wände mit einem Spruch: „Jedes Herz ist eine revolutionäre Zelle“. Jan macht Photos von Jule, die er später betrachtet. Jule ist bei ihrem Job als Kellnerin. Der Chef kritisiert ihr Äußeres. Jule geht in die Küche und raucht da verbotenerweise mit dem Koch eine Zigarette. Beiden wird daraufhin gekündigt. Jule und Jan sind auf dem Dach und blicken auf das nächtliche Berlin. Jule bereut ihre Aktion im Restaurant, aber Jan sagt, dass ihr Verhalten völlig richtig war.
6. (00:36-00:54)	Jan und Jule sitzen im Auto vor einer Villa. Jan erzählt Jule von den Aktionen der „Erziehungsberechtigten“. Jule merkt auf einmal, dass Hardenberg, dem sie eine große Summe Geld schuldet, in der Nähe wohnt. Sie schafft es Jan zu überzeugen, in dessen Villa einzubrechen. Sie räumen die Villa um, schwimmen im Pool und es kommt zu Zärtlichkeiten zwischen den beiden. Sie müssen überstürzt flüchten, da Jule aus Versehen die Alarmbeleuchtung auslöst. Sie fahren zurück in die Stadt.
7. (00:54-01:05)	Peter kommt aus Barcelona zurück. Jule sagt Jan, dass sie ihr Handy in Hardenbergs Villa verloren haben muss. Alle drei gehen in einen Club, wo Peter Jan ermutigt ein Mädchen anzusprechen. Ohne Peters Wissen fahren Jan und Jule spät in der Nacht zurück zur Villa, um das Handy zu holen. Jule zögert, aber Jan überzeugt sie von der Notwendigkeit das Handy zu finden. Sie werden von Hardenberg, der Jule wiedererkennt, überrascht. Es kommt zu einem Handgemenge und Jan schlägt Hardenberg nieder. In Panik rufen sie Peter zu Hilfe. Als Hardenberg versucht die Polizei zu alarmieren, beschließen sie Hardenberg zu entführen.



8. (01:05-01:28)	<p>Peter wirft Jan vor, Jule mit in die Sache hineingezogen zu haben. Sie fahren mit Hardenberg in die Berge zur Hütte von Jules Onkel. Am nächsten Morgen diskutiert Hardenberg mit Jan und Peter. Sie machen sich über ihn lustig. Bei einem Spaziergang überlegen sie, was sie jetzt tun sollen. Jule reagiert extrem sauer auf Peters nicht ernst gemeinten Vorschlag, Hardenberg umzulegen. Beim Essen mokieren sie sich über Hardenbergs Gehalt. Hardenberg macht gewisse Zugeständnisse, besteht aber darauf, dass Wettbewerb und Unterschiede zwischen den Menschen naturgegeben seien. Hardenberg sieht, wie sich Jule und Jan umarmen. Die drei sind vor der Hütte und Jan zeigt ein Photo von Sendemasten. Er spricht von einem möglichen Sabotageakt, der das europäische Fernsehnetz zerstören würde. Abends rauchen sie einen Joint. Hardenberg überrascht sie mit Erzählungen von seiner wilden 68er-Studentenzeit, in der er politisch aktiv war. Er bezeugt Respekt gegenüber dem Idealismus der jungen Leute.</p>
9. (01:28-01:40)	<p>Hardenberg erklärt beim Frühstück, dass er mit der Putzfrau und mit seiner Frau telefonieren müsse. Peter offenbart eine Gaspistole und stößt damit auf Jans Kritik. Hardenberg versucht sich hinsichtlich Jules Situation zu rechtfertigen. Peter findet ein Foto von Jule in Jans Jacke. Hardenberg telefoniert von einer Telefonzelle im Dorf, ohne dass jemand auf seine Lage aufmerksam wird. Es entsteht eine vertraulichere Atmosphäre zwischen allen Beteiligten. Während des Abendessens spricht Hardenberg wieder über sein vorheriges Leben, als er in einer WG lebte. Er erwähnt freie Liebe. Peter spielt Karten mit Hardenberg und Jan und Jule sind draußen vor der Hütte.</p>
10. (01:40-01:55)	<p>Während Jan und Jule ins Dorf fahren, bleibt Peter zurück in der Hütte. Er sucht nach Hardenberg, den er schließlich in Gedanken verloren auf einem Hang findet. Jan und Jule gehen in einem Bergbach schwimmen (Parallelmontage). Peter fragt Hardenberg nach dessen Bemerkung zur freien Liebe. Der scheint überrascht, dass Peter nichts von Jan und Jules Beziehung weiß. Peter konfrontiert die beiden und läuft schließlich weg. Jan und Peter schreien sich an und Peter fährt mit dem Auto weg. Jan weint, Jule ist alleine, Hardenberg kocht und Peter ist in der Dorfkeipe, wo er sich betrinkt. Er kommt nachts zurück zur Hütte und legt sich ins Bett zu Jan und Jule. Morgens sagt Jule, dass sie „Scheiße gebaut haben“. Sie packen ihre Sachen und fahren mit Hardenberg zurück nach Berlin.</p>



11. (01:55-02:01)	Sie bringen Hardenberg zu seiner Villa. Er sagt, dass sie sich wegen der Polizei keine Sorgen machen müssten und gibt schließlich Jule einen Brief, in dem er ihr ihre Schulden erlässt. Jan will die Überwachungstechnik aus dem Bus verschwinden lassen, aber Peter ist dagegen. Er ist weiterhin von ihrer Sache überzeugt. Hardenberg sitzt auf dem Sofa und denkt nach. Jan, Jule und Peter liegen zusammen im Bett (Parallelmontage). Die Polizei macht sich zu einem Einsatzkommando bereit, während Hardenberg in einem Polizeiwagen wartet. Jule wird wach, als es klopft. Die Polizei stürmt eine leere Wohnung. Jule macht die Tür auf. Da steht ein Zimmermädchen, das Spanisch spricht. An der Wand in der leeren Wohnung hängt ein Zettel: „Manche Menschen ändern sich nie“.
12. (02:01-02:06)	Jan, Jule und Peter in schicker Kleidung steigen in einem Hafen an Bord einer Yacht. Sie fahren aus dem Hafen aufs Meer. Abspann: Satellitenanlagen werden langsam erkennbar, dann ein Flimmern, wie beim Ausfall eines Senders.